

## Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter von Botanischen Gärten im Rahmen der Arbeitstagung vom 9.6. - 15.6.1996

### **Tagesordnung:**

*Die Mitgliederversammlung findet am 10. Juni um 19.00 Uhr und am 13. Juni um 8.15 Uhr statt.*

1. Begrüßung, Totengedenken
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Bericht des Schriftleiters
6. Aussprache zu den Punkten 2 - 5
7. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
8. Neuwahl des Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft und des Stellvertreters
9. Festlegung der Arbeitstagung 1998 (Greifswald, Dresden, Zürich, Gent)
10. Festlegung der Zwischenexkursionen 1997
11. Kurzvorträge

Weitere Vorschläge zur Tagesordnung können vor Beginn der Mitgliederversammlung eingebracht werden.

### **Hinweise auf Neuwahlen 1996**

Sowohl bei der Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter als auch beim Verband Botanischer Gärten stehen für 1996 Neuwahlen an. Für die erfolgreiche Durchführung dieser Wahlen wurden in den vergangenen Monaten bereits einige Gespräche, unter anderem auch bei der Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft am 14.11.1995, in Würzburg geführt.

#### Wahlen bei der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter

Ich selbst habe bereits 1994 meinen Rücktritt als Präsident der Arbeitsgemeinschaft nach zwölfjähriger Tätigkeit für 1996 angekündigt.

Da Kollege *Röth vom Botanischen Garten Halle/Saale* inzwischen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden ist, wird auch er seinen Rücktritt als stellvertretender Präsident erklären.

Im Rahmen der Arbeitstagung 1996 in Würzburg wird daher bei der Mitgliederversammlung am 10. Juni eine Neuwahl des Präsidenten und des Stellvertreters der Arbeitsgemeinschaft notwendig.

Nach sorgfältigen und sehr umfangreichen Bemühungen konnten inzwischen 2 Kandidaten für diese Aufgaben gefunden werden.

Als Kandidat für den Posten des Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft steht Kollege **Ulrich Rösemann vom Botanischen Garten Osnabrück** zur Verfügung.

Als Kandidat für den Posten des Stellvertreters steht Kollege **Fritz Kümmel vom Botanischen Garten Halle/Saale** zur Verfügung.

Von den beiden Kandidaten liegen die Einverständnisse zur Kandidatur für die Wahl vor. Es können selbstverständlich bis zur Mitgliederversammlung weitere Kandidaten benannt werden.

#### Wahlen beim Verband Botanischer Gärten

Bei der Jahrestagung des Verbandes Botanischer Gärten am 8. Juni 1996 in Würzburg werden Vorstandswahlen auf dem Programm stehen.

Dabei werden auch zwei Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter für diesen Vorstand neu gewählt werden.

Seit 1992 sind Kollege *Eugen Moll vom Botanischen Garten & Flora Köln* und Kollege *Rudolf Schröder vom Botanischen Garten Dresden* für die Arbeitsgemeinschaft im Vorstand des Verbandes Botanischer Gärten vertreten. Eine Wiederwahl ist laut Satzung des Verbandes nicht möglich.

Auch für diese Wahl wurden bereits Vorgespräche geführt, um für die Arbeitsgemeinschaft geeignete Kandidaten zu benennen.

Als Kandidaten stehen bis jetzt zur Verfügung:

Kollege **M. Wessel vom Botanischen Garten Frankfurt/Main** und Kollege **G. Keil vom Botanischen Garten Jena**.

Die Einverständnisse zur Kandidatur für die Wahl in den Vorstand des Verbandes Botanischer Gärten liegen von beiden Kollegen vor.

Einen besonderen Dank möchte ich schon heute den Kollegen *Moll* und *Schröder* für die in den vergangenen 4 Jahren geleistete Arbeit im Vorstand des Verbandes Botanischer Gärten aussprechen.

Es können selbstverständlich noch weitere Kandidaten aus dem Kreis der Technischen Leiter bis zur Wahl des neuen Vorstandes im Verband Botanischer Gärten am 8. Juni in Würzburg benannt werden.

Hj. Lorenz, Würzburg

## ***Botanische Gärten im Internet*** (Netscape - WWW)

Zum Beitrag in diesem Heft von *Dr. Rolf Callauch* möchte ich für **Deutschland** noch etwas ergänzen.

Unter **219 Städten** sind **46 Universitäten** mit botanischen Einrichtungen im WWW (World Wide Web) vertreten (siehe Liste, Stand Januar 1996).

Davon haben 17 Botanische Institute oder Biologische Fachbereiche **Informationsberichte** (*Homepages*) verfasst. *11 Berichte davon nehmen direkten Bezug* auf den Botanischen Garten oder die gärtnerisch/botanische Pflanzensammlung. Diese sind die Universitäten in Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Freising, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Kiel, Leipzig, Potsdam und Ulm. Die anderen haben schon den Botanischen Garten erwähnt oder bereiten Berichte für das WWW vor.

Ein gutes Beispiel der **Information** zwischen den Botanischen Gärten wird von der Universität Ulm angeboten. Unter dem Namen **SysTax** können zuvor nach Ulm gelieferte Daten über Pflanzenbestände, Samenlisten, Informationen u.a. der entsprechenden Gärten **direkt** und menügesteuert abgefragt werden.

Aus den WWW-Daten ist zu ersehen, daß im Vergleich zu anderen Einrichtungen der Universitäten die Biologie bzw. Botanik leider noch nicht genügend Gebrauch von solchen Angeboten macht. Wer hier verknüpfende Zusammenarbeit verschläft hat selber Schuld! Alle genannten Universitäten haben bereits Verbindungen zum *Internet*, mit erheblichen Kostenaufwand hergestellt. Aber richtet eine Universität solche teuren Kommunikationsmöglichkeiten ein damit sie nicht genutzt werden?

Abschließend sollen noch die Städte mit botanischen oder naturkundlichen Einrichtungen genannt werden, welche nicht einer Universität angehören, jedoch Informationen im WWW anbieten. Frankfurt/Main - Palmengarten, Hannover - Herrenhäuser Gärten, Mannheim - Luisenpark, Wernigerode - Nationalpark Hochharz.

Welche Möglichkeiten sich den Botanischen Gärten im Umgang mit der Öffentlichkeit weltweit bieten, hat Rolf Callauch in seinem Bericht überzeugend dargestellt.

Wer einen Anschluß zum *Internet* besitzt, hat folgende Möglichkeiten Informationen aus den Gärten zu erhalten:

SysTax: <<http://www.biologie.uni-ulm.de/systax/>> für **alle** bisher dort gemeldeten Gärten.

oder

Aus der Liste der Städte die Universität mit der Maus anklicken und in weiteren Schritten die gewünschte **Institution** „herausklicken“. Die Botanischen Gärten in **Göttingen** z.B. erreicht man direkt unter: <<http://www.Uni-Goettingen.DE/FB/Bio/BotGarten/>>

W. Richter, Göttingen

*Bundespost und japanische Post ehren berühmten Botaniker mit einem gemeinsamen Sonderpostwertzeichen am 17. Februar 1996:*

## **Philipp Franz von Siebold - Arzt, Natur- und Japanforscher**

Der Sohn einer bekannten Würzburger Gelehrtenfamilie wurde dort am 17.2.1796 geboren, wuchs in dieser Stadt auf und studierte an der Julius-Maximilians-Universität Medizin. Damals gehörte zu diesem Studium noch eine umfassende naturwissenschaftliche Ausbildung. Diese war auch Grundlage für seine berühmten Forschungen in Japan. 1822 wurde er als Stabsarzt bei der Niederländisch-Ostindischen Compagnie angestellt und kam bereits 1823 als Faktoreiarzt nach Japan in die dortige Handelsniederlassung Dejima bei Nagasaki. Er erlangte schnell einen hervorragenden Ruf als Arzt und Kenner der japanischen Naturprodukte und Kultur. In Dejima legte er einen Botanischen Garten an, worin besonders heimische Kulturpflanzen gezogen wurden. 1830 kehrte er mit reichen Sammlungen, die er dem Museum in Leiden übergab, nach Europa zurück. Er hatte sich zuvor bei der japanischen Regierung wegen seiner wissenschaftlichen Arbeiten und der Kenntnis geheimer Landkarten unbeliebt gemacht und wurde nach einem langwierigen gerichtlichen Prozeß aus Japan verbannt. Die Verbannung wurde aber später aufgehoben und 1859 reiste er wieder dorthin und nahm seine Forschungen erneut auf. Er fühlte sich weiterhin als Mittler zwischen Europa und dem fernöstlichen Land. Er publizierte zahlreiche, noch heute unvergessene, Werke.

Schon zu Lebzeiten wurde Siebold wissenschaftlich geehrt und ausgezeichnet. Zeit seines Lebens hat er sich für das friedliche, gleichwertige Mit- und Nebeneinander unterschiedlicher Kulturen ausgesprochen und war somit beispielhaft für unsere Zeit. Er starb am 18. 10.1866 in München.

Im Botanischen Garten Würzburg werden in verschiedenen Teilen des Gartens einige „seiner“ Pflanzen kultiviert. Eine Broschüre aus der Schriftenreihe des Botanischen Gartens, Heft 11 (1994) trägt den Titel: **Siebold-Pflanzen aus Ostasien - Schmuckstücke unserer Gärten und Grünanlagen.**

Die Briefmarke ist eine gut gelungene graphische Arbeit des Künstlers Prof. *Günter Jacki*. Neben dem Porträt trägt sie den Namenszug Siebolds in japanisch und die Abbildung eines Wilden Weines, dessen heutiger botanischer Name *Parthenocissus tricuspidata* (Sieb.& Zucc.) Planch. lautet. Dieser Selbstklimmer-Wein ist als Fassadenbekleidung, mit einer herrlichen Herbstfärbung, überall als beliebte Gartenpflanze verbreitet. Aber auch Entwürfe der 7 anderen Künstler sind attraktiv und sollen als Auswahl je einer Darstellung von insgesamt 35 vorgestellt werden.

Die japanische Briefmarke unterscheidet sich von der deutschen nur durch die andere Wert- und Landesbezeichnung

W. Richter, Göttingen

## P E R S Ö N L I C H E S

*An dieser Stelle möchte die Redaktion herzlich darin erinnern und bitten, Ereignisse aus dem Personalbereich Botanischer Gärten mitzuteilen. Es ist nicht Aufgabe des Schriftleiters „Detektiv“ im Herausfinden solcher Begebenheiten zu sein. Im Umfeld zu würdigender oder zu erwähnender Persönlichkeiten besteht immer die Möglichkeit der Redaktion Mitteilung zu machen.*

**Holger Laake**, neuer Technischer Leiter im Botanischen Garten Gießen

Am 2. Oktober 1995 hat Holger Laake als Nachfolger vom im Dezember 1993 in den Ruhestand getretenen Kollegen Bracke seine Tätigkeit dort aufgenommen. Er wurde am 10.7.1961 in Gießen geboren und erlernte den Gärtnerberuf nach dem Abitur 1980 und zweijähriger Bundeswehrzeit vom August 1982 bis August 1984. Anschließend begann er sein Gartenbaustudium im Zierpflanzenbau an der Fachhochschule Berlin-Dahlem. Einer kurzen Tätigkeit im Bereich Vermarktung (Dezember 1987 - September 1988) folgte ein Jahr als Versuchsingenieur an der Forschungsanstalt Geisenheim (bis August 1989). Anschließend war er 5 Jahre als Fachreferent mit Aufgabenschwerpunkten im Bereich Aus- und Fortbildung, Landesgartenschauen, Öffentlichkeitsarbeit und EDV beim Verband Badischer Gartenbaubetriebe in Karlsruhe tätig (September 1989 - Dezember 1994). Schließlich folgte noch bis September 1995 eine Tätigkeit als Berater für Technik im Gartenbau beim Regierungspräsidium in Karlsruhe.

Kollege Laake hat sich neben dem grundsätzlichen Erhalt des im Zentrum der Stadt gelegenen Botanischen Gartens, auch in wirtschaftlich schwieriger Zeit, folgende Ziele gesetzt:

- wesentliche Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, um die Bedeutung des Gartens als wissenschaftliche Einrichtung **und** hochinteressante Parkanlage einem breiten Publikum, insbesondere auch der jüngeren Generation, zu erschließen
- teilweise Umgestaltung der biologischen und systematischen Abteilung, wobei vor allem erstere durch Wurzeldruck und Beschattung einer Vielzahl von Bäumen beeinträchtigt wird
- Ausbau der E D V

Redaktion

\* \* \* \* \*

**Ingo Hans**, neuer Technischer Leiter im Botanischen Garten der Universität Hohenheim

Seit September 1995 hat Kollege Hans, als Nachfolger des im August 1995 in den Ruhestand getretenen und inzwischen verstorbenen Kollegen *Ulrich Hoffmann* (siehe Nachruf), die technische Leitung des Botanischen Gartens der Universität Hohenheim übernommen. Ingo Hans ist langjähriger Mitarbeiter von Ulrich Hoffmann und sein Stellvertreter gewesen.

Redaktion

\* \* \* \* \*

**Karl Heinz Hasenbalg**, im 83. Lebensjahr verstorben

Unser Kollege Hasenbalg, ehemals Technischer Leiter der Botanischen Gärten Stuttgart-Hohenheim, Erlangen und Göttingen (siehe Würdigungen in den GBB NR. 57, 75, 111) ist am 17. Januar 1996 auf seiner geliebten Adriainsel Kukuljica/Kroatien verstorben. Es war sein Wunsch auch dort beerdigt zu werden. Die Todesnachricht erhielt die Redaktion am 23. Januar von seiner Frau Marta aus Kukuljica, wo er am 19. Januar im Kreise seiner Familienangehörigen und von Freunden auch zu Grabe getragen wurde.

Ich möchte an sein Engagement in verschiedenen Botanischen Gärten und als Schriftleiter (1956 - 1975) der GBB erinnern, das von denen die ihn kannten am besten gewürdigt werden kann. Karl Heinz Hasenbalg hat ein hohes Lebensalter erreicht und trotz seiner Krankheit einen starken Willen zum Leben gehabt. Wir werden unseren Kollegen Hasenbalg in guter Erinnerung behalten - nicht zuletzt durch manche Publikation in der gärtnerischen Fachpresse und natürlich in den GBB.

W. Richter, Göttingen

## L I T E R A T U R

*Botanischer Garten Breslau*

**Prace Ogrodu Botanicznego Uniwersytetu Wroclawskiego**

Tom 2, Zeszyt 1, 335 S., 3 Pläne, Wroclaw 1995, Wydawnictwo Uniwersytetu Wroclawskiego

Nach über 100 Jahren (1892 schrieb Prof. K. Prantl die erste Arbeit) erscheint wieder eine Publikation aus dem Botanischen Garten Breslau (Wroclaw). Geplant ist auch eine Veröffentlichung über den weiteren historischen Verlauf des Gartens **nach** dem zweiten Weltkrieg mit allen Personalien und botanischen Sammlungen unter polnischer Verantwortung.

Für die Zusendung von Unterlagen aus der Zeit bis 1945 ist man dankbar. Dieses Heft erscheint anlässlich des 50 jährigen Jubiläums nach dem zweiten Weltkrieg.

\* \* \* \* \*

*Botanischer Garten Gent/Belgien*

Ing. K. Otten & Prof. DR. R. Viane

**Plantentuin Universiteit Gent - vroeger en Nu**

Eine Zusammenstellung von Zeitschriften-Kopien von der Gründungszeit bis zur Gegenwart, Seiten nicht nummeriert (über 100 Seiten), herausgegeben vom Botanischen Garten der Universität Gent, Gent 1995

\* \* \* \* \*

**International Code of Nomenclature for Cultivated Plants - 1995**

adopted by the ICNCP. Quarterjack Publishing, Wimborne, U.K., 1995 (ISBN: 094811701 X)

Preis: 23,00 Pfund

Die Terminologie des neuen Codes ist nunmehr den anderen internationalen biologischen Codes angepaßt, die juristische Fachterminologie des Sortenschutzes ist berücksichtigt und neue Begriffe wie „Culton“ und „Standard“ schließen Lücken oder modernisieren. Mit seinen 12 Anhängen und insgesamt 175 Seiten ist der *1995-Code* ein Nomenklaturhandbuch erster Klasse geworden. Da es vorauszusehen ist, daß die offizielle Übersetzung durch den Arbeitskreis Nomenklatur der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft einige Zeit in Anspruch nehmen wird, empfiehlt es sich bereits jetzt den Originaltext anzuschaffen.

Freek Vrugtman, Hamilton/Kanada

\* \* \* \* \*

Mathieu, Kai R. (Herausgeber)

**Pflanzenführer zur Insel Siebenbergen im Staatspark Karlsaue**

Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Broschüre 2, Neue Folge, 106 Seiten, 9,- DM, Bad Homburg v.d. Höhe 1995

Siebenbergen, die Insel in der Kasseler Karlsaue, ist ein pflanzenkundliches Kleinod innerhalb dieses großen historischen Parkes. Schon immer war die Insel ein Anziehungspunkt der Touristen und Kasseler Bürger. Die vorliegende Broschüre ist für den Pflanzenfreund eine wertvolle Lektüre.

Der Leser erfährt über die Geschichte der Insel und Ziele der Gartendenkmalpflege wissenswertes und wird auch über die heutige Vegetation und gärtnerische Weiterentwicklung informiert. Die reich mit schönen Farbfotografien und farbigen Zeichnungen illustrierte Schrift ist im wesentlichen eine nummerierte Bestandsliste der vorhandenen Pflanzen, die in Kurztexten alle wichtigen Auskünfte wie, Geographie, Botanik etc. über die entsprechenden Gewächse erteilt. Ein Verzeichnis der deutschen und botanischen Namen mit Seitenangaben, Informationen der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen sowie Besucherinformationen vollenden dieses Büchlein.

Redaktion

\* \* \* \* \*

*Botanischer Garten Erlangen*

Barnickel, I., Häfele, F.

**Arzneipflanzen**

Herausgeber: Botanischer Garten der Universität Erlangen-Nürnberg, Reihe: Informationsschriften, 2. Auflage überarbeitet und ergänzt von W. Kreis, 103 Seiten, 6,- DM, Erlangen 1995

Die Schrift enthält diejenigen Drogenlieferanten, die in der modernen Phytomedizin verwendet werden und im Botanischen Garten Erlangen im Freiland und Gewächshäusern gut zu kultivieren sind. Die Angaben über Anwendung entsprechen dem derzeitigen Stand. Das Heft ist ausführlich getextet und dient deshalb auch den Studenten der Biologie als Lernhilfe.

J. Stiglmayr, Erlangen

\* \* \* \* \*

*Forstbotanischer Garten Eberswalde*

Textreihe für Besucher des Gartens:

**Ratgeber für die Kopfweiden-Pflege**

**Süßgräser (11)**

- A: Verwandtschaft, Bedeutung
- B: Blüten, Früchte und Blütenstände
- C: Rispengräser (Früchte und Fruchtstände)
- D: „Hirsen“, Problemgräser der Baumsculen
- E: Eßbare „Gräser“ auf eurem Speiseplan
- F: Nutzgräser
- G: Leicht erkennbare Gräser
- H: Dünengräser I (Text) + II (Abbildungen)

\* \* \* \* \*

Heinrich Walter

**Bekenntnisse eines Ökologen** - Erlebtes in 8 Jahrzehnten und auf Forschungsreisen in allen Erdteilen mit Schlußfolgerungen

Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 6. Aufl. 1989, 365 Seiten, 36,- DM

Fesselt den Leser von Anfang bis Ende! Ökologie intim und leicht verständlich wiedergegeben. Ein Buch, das zu Taten anregt. Sollte Pflichtlektüre für Umweltpolitiker sein!

W. Richter, Göttingen

**I n f o r m a t i o n e n** aus **Botanischen Gärten** (siehe auch: Literatur, Vermischtes)  
*Hier werden alle eingehenden Informationen der Info-Aktion vierteljährlich weitergegeben*

### **Botanischer Garten und Arboretum der Stadt Linz/Österreich**

Ereignisse 1995: Im April war der Garten an einer großen Gartenausstellung im Linzer Design-Center „Blühendes Oberösterreich“ beteiligt. Dargestellt wurde eine tropische Vegetationszone mit viel Orchideen und Epiphyten, die von den Besuchern stark beachtet wurde. Da der Veranstalter in die Stadt Wels übersiedelt, nehmen wir 1996 voraussichtlich nicht an dieser wiederkehrenden Ausstellung teil. In der Folge wurde das Konzept für die Neu- und Umgestaltung des Gartens erstellt und ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Nach Ablauf des Termines konnte die Jury tagen, der auch ich angehörte. 13 Architekten sandten ihre Entwürfe ein.

Den Vorstellungen der Jury entsprach nach langem Ringen nur ein Projekt, obwohl andere ebenfalls gut und sogar noch kostengünstiger waren. Sie waren zu „provinziell“! Es sollte eine „zukunftsweisende Dynamik“, was immer das auch heißen mag, enthalten sein. Nach anfänglicher Begeisterung und der Zusicherung des Baubeginns im Herbst kam stattdessen im Herbst der Auftrag an den Preisträger eine billige Variante zu planen.

Die letzte Version und somit der 3. Akt dieser Komödie ist nun im Gang und lautet so, daß die Naturkundliche Station, mit der zusammen das ursprüngliche Projekt geplant war, abgesiedelt wird und das Gebäude mit dem Areal dem Botanischen Garten zufällt. Diese Version scheint nun tatsächlich realisiert zu werden. Ich werde weiter berichten.

Im Mai war der Seniorenmonat mit Musik und anderen Darbietungen. Die Grüne Schule wird weiter ausgebaut. Im Herbst begannen wir mit der Anlage eines Trockenrasens, der die Vegetation der Welser Heide-Traunauen aufnehmen soll.

S. Schmid, Linz

\* \* \* \* \*

### **Botanischer Garten der Universität Dresden**

Führer durch den Botanischen Garten. Ein farbig gedrucktes, übersichtliches und informatives Faltblatt. Die Herausgabe wurde von der *AOK-Dresden* und der *Stadtsparkasse Dresden* unterstützt.

\* \* \* \* \*

### **Forstbotanischer Garten Eberswalde**

Aquarell-Kalender, 21cm x 14,5cm, für das Jahr 1996 . Eine gute Idee über eine Künstlerin (Antje-Susanne Schneider) den Forstbotanischen Garten ins „rechte Licht“ zu setzen. Die Aquarelle entstanden direkt im Garten und sind mit den entsprechenden Hinweisen zu den Motiven auf der Rückseite, der als Künstler-Postkarten konzipierten Seiten, versehen.

\* \* \* \* \*

## **Botanischer Garten Vilnius/Litauen**

Ein farbig illustrierter Führer durch den Botanischen Garten der Universität Vilnius. Das in litauisch geschriebene, 12-seitige Heftchen hat auch eine englische Zusammenfassung, die über die Geschichte und weitere Entwicklung des 1781 gegründeten Gartens Auskunft gibt.

\* \* \* \* \*

## **Institut für Gärtnerischen Pflanzenbau der Humboldt-Universität zu Berlin**

Die Arbeitsgruppe „Neue Zierpflanzen“ stellt sich vor (*siehe ausführlichen Bericht*)

\* \* \* \* \*

## **An alle Botanischen Gärten!**

Dringend wird gewünscht, daß die einzelnen Gärten zur besseren Kommunikation und für kostenparende internationale Samenbestellungen unbedingt neben ihrer Tel.-Nr. auch die **Fax-Nr.** oder den **@-mail-Code**, soweit vorhanden, im Index Seminum angeben!

\* \* \* \* \*

## **Botanischer Garten der Universität Göttingen**

Das Jahr 1996 bringt für den Fachbereich Biologie der Georg-August-Universität in Göttingen einige notwendige Umstrukturierungen, an deren Ende ein neues, alle bisherigen Einrichtungen vereinendes *Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften* stehen wird. Dabei werden die beiden bisherigen Botanischen Gärten zu einer wissenschaftlichen und technischen Einheit zusammengeführt. Sie bleiben organisatorisch als Systematische Abteilung (ehemals Alter Botanischer Garten) und Geobotanische Abteilung (ehemals Neuer Botanischer Garten) im Rahmen des vereinigten Botanischen Gartens der Universität Göttingen bestehen. Dieser vereinigte Garten wird laut Übereinkunft der zuständigen Gremien in Zukunft von einem Technischen Leiter gärtnerisch-botanisch koordiniert und von zwei Abteilungsleitern aus den jeweiligen Gartenteilen praktisch unterstützt.

W. Richter, Göttingen

\* \* \* \* \*

## **Gruson-Gewächshäuser Magdeburg, Exotische Pflanzensammlung**

Wie der Redaktion mitgeteilt wurde, steht das Jahr 1996 ganz im Zeichen des Jubiläums **100 Jahre Gruson-Gewächshäuser**. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Näheres dazu wird nach Abschluß der Vorbereitungen mitgeteilt. Die Gewächshäuser sind täglich außer montags geöffnet.

Winterhalbjahr 10.00 bis 16.00 Uhr  
Sommerhalbjahr 9.00 bis 17.00 Uhr  
Führungen bei rechtzeitiger Anmeldung  
Tel. 0391 / 4042910

Postadresse: Gruson-Gewächshäuser  
Stadtverwaltung Magdeburg  
PSF 3529  
39104 Magdeburg

\* \* \* \* \*

## **Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter von Botanischen Gärten im *Internet***

Ab 1. Februar 1996 ist unsere Arbeitsgemeinschaft im *Internet* über *SysTax* der Universität Ulm im **Informationssystem Botanischer Gärten** mit Texthinweisen vertreten. So kann sich Jedermann, der über einen Anschluß im *internet* verfügt, mit uns in Verbindung setzen. Eine in der Universität Göttingen zur Verfügung stehende @-mail Adresse läßt schnelle Kommunikation zur Arbeitsgemeinschaft über die Redaktion der GBB zu.

**Info-System:** <<http://www.biologie.uni-ulm.de/systax/>>

**@-mail:** <[wrichte@gwdg.de](mailto:wrichte@gwdg.de)>

**Die Gärtnerisch-Botanischen-Briefe (GBB)** sind, ab Nr. 121/1995 von Februar 1996 an, im *Internet* elektronisch lesbar! Hier ist der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen sehr zu danken, daß sie es uns ermöglicht hat in ihrem elektronischen Zeitschriftenkatalog über das www-Informationssystem der SUB gelesen zu werden. Wir haben nun mit Hilfe der zu den modernsten Bibliotheken in Deutschland bzw. Europa gehörenden Institution eine vorzügliche zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit erhalten.

Man wählt die Universität Göttingen über <<http://www.Uni-Goettingen.DE/>> an, sucht die *SUB*, mausklickt *Elektronische Bibliothek* an, daraus *Elektronische Zeitschriften* und findet unter Anklicken der *Biologie* die *Gärtnerisch-Botanischen-Briefe*

oder wählt direkt den Code:

**[http://www.Uni-Goettingen.DE/~sub/ebene\\_2/gbb.htm](http://www.Uni-Goettingen.DE/~sub/ebene_2/gbb.htm)**

Diese elektronische Möglichkeit, gärtnerisch/botanisches Wissen zu publizieren, gibt Anlaß einen kleinen Blick zurück zu werfen, als die GBB in den 50er Jahren aus der Taufe gehoben wurden.

Der ehemalige Technische Leiter des Botanischen Gartens in Göttingen, *Johann Herold*, hatte die Idee das umfangreiche Wissen der botanischen Gärtner nicht verloren gehen zu lassen. So regte er 1953 auf der Arbeitstagung in Kassel an, eine kleine Zeitschrift in unregelmäßigen Abständen herauszugeben. Aus dem bescheidenen, nur wenige Seiten zählenden Heft, das damals auch noch schlecht zu vervielfältigen war, entstanden unsere allseits geschätzten GBB nun in jährlich regelmäßiger Reihenfolge. Das Format und das Layout änderten sich bis zur heutigen DIN-A5-Größe.

Wieviele, in weitaus höheren Auflagen oder aufwendiger gestaltete, Zeitschriften mußten ihr Erscheinen schon einstellen oder reduzieren. Unsere GBB konnten sich, dank der aktiven und selbstlosen Mithilfe aller mit unserer Arbeitsgemeinschaft verbundenen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis als Autoren, über alle Jahre und auch über manche Durststrecke hinweg behaupten. Seit 1976 erscheinen sie in vier Ausgaben pro Jahr. In den über 120 Heften steckt ein reiches Wissen! Jetzt kann es sogar weltweit gelesen werden.

W. Richter, Göttingen

## VERMISCHTES

Die **Gärtner-Krankenkasse** (GKK) erinnert daran, daß *ab 1996 freie Kassenwahl* in der gesetzlichen Krankenversicherung besteht. Es können also auch andere Berufsgruppen in dieser Krankenkasse versichert sein.

\* \* \* \* \*

### Exkursionen 1997

Folgende Exkursionen sind geplant und können bei genügend Beteiligung organisiert werden. **Es sollten sich also Interessenten bereits jetzt bei unserer Kollegin *Ingelind Lauterbach* in Suhl melden.** Sie wird sich dann mit den Ausrichtern dieser Reisen in Verbindung setzen.

**Ingelind Lauterbach**  
**Mühltorstr. 18**  
**98527 Suhl**  
*Tel. 03681 / 21783*

**Nordeuropa**, speziell *Süd-Norwegen*. Kollegin Heideros Udö vom Botanischen Garten Kristiansand/Norwegen würde eine einwöchige Exkursion vorbereiten. Botanisiert würde an Seen, Wald und Gebirge. *Termin Juni/Juli*. Bis zur Tagung in Würzburg liegen genauere Informationen vor.

-----

**Kanareninsel La Palma**. Diese Exkursion würde Wolfram Richter vom Botanischen Garten Göttingen vorbereiten. Botanisiert würde in allen Vegetationszonen auf einer einwöchigen Tour. *Termin Mai*. Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.. Auch hier liegen bis zur Tagung in Würzburg genauere Informationen vor.

-----

**Costa Rica**. Für diese botanische Reise hat sich Ulrich Rösemann vom Botanischen Garten Osnabrück zur Vorbereitung bereit erklärt. *Termin Februar/März*. In Würzburg gibt es weitere Informationen.

-----

An dieser Stelle soll einmal den Kolleginnen und Kollegen gedankt werden, die uns alljährlich mit **Grüßen und guten Wünschen** zum Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel bedenken. Darunter sind oft liebevoll geschriebene und einfallsreich gestaltete Grüße, die ein Aufbewahren der Karten fast zur Pflicht machen! Wenn auch nicht aus jedem Garten solche Grüße versandt werden können, wollen wir uns über diese verbindende Form der Grußübermittlung freuen und wünschen, daß diese Tradition weiterhin gepflegt wird.

Redaktion

\* \* \* \* \*

